

Mönchen besorgten Uebersetzungen und Umarbeitungen. Die den einzelnen Handschriften beigefügten Glossierungen über einzelne Psalmen, Kantiken, Hymnen usw. in der Muttersprache beweisen das rege Interesse der Laienwelt. Daß der hl. Dunstan, Erzbischof von Canterbury, der Wiederhersteller der durch die Dänenkriege zerrütteten englischen Kirche, auf alle Kreise des kirchlichen Lebens, hochstehende Frauen nicht ausgenommen, mächtigen Einfluß hatte, möchten wir nicht, wie S. 43 bemerkt wird, seiner „gemütvollen, sentimental angelegten“ Persönlichkeit, sondern seiner wissenschaftlichen und moralischen Tüchtigkeit zuschreiben. Die zahlreichen, zum Teil sehr umfangreichen Anmerkungen erhöhen den literarischen Wert der dankenswerten Studie.

Graz.

P. Placidus Berner.

Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Von H. Grotefend. 4. Auflage. Hahn, Hannover und Leipzig 1915. 12^o. 216 S.

Diese 4. Auflage stimmt Seite für Seite mit der 3. vom Jahre 1910 überein. Es ist überflüssig, sie zu empfehlen, da der Wert dieses Taschenbuches für alle mit chronologischen Fragen zusammenhängenden Arbeiten, namentlich für die Lesung von Urkunden-Daten, unbestritten ist. Es ließe sich höchstens die Frage aufwerfen, ob das Taschenbuch nicht noch praktischer ausgebaut werden könnte, so daß es auch für die Datierung von Kalendarien und liturgischen Büchern bessere Dienste leisten würde. So muß man zu diesem Zwecke die größeren Arbeiten Grotefends heranziehen. Es wäre aber ganz gut ohne merkliche Erweiterung des Umfanges möglich, bei einigen für die Datierung von Kalendarien besonders charakteristischen Heiligen das Jahr ihres Todes und ihrer Kanonisation eventuell auch das Land, in dem sie verehrt wurden, beizufügen, ebenso die chronologischen Angaben über einige Feste, wie Mariä Heimsuchung, Verklärung Christi. Wir besitzen wohl umfassende Sammlungen von gedruckten Kalendarien, aber von den älteren handschriftlichen nur hin und wieder Einzelausgaben oder Zusammenfassungen für kleinere Gebiete. Darum wäre das Bedürfnis nach derartigen Angaben über Ort und Jahr vor dem 15. Jahrhundert sehr wünschenswert. Die vorzüglich gearbeiteten Tabellen ermöglichen u. a. auch eine wissenschaftlich fundierte Redaktion der Direktorien; daher sei das Buch auch in dieser, bisher weniger beachteten Richtung empfohlen.

Salzburg.

Otto Drinkwelder.

Urkunden und Siegel in Nachbildungen, für den akademischen Gebrauch herausgegeben von G. Seeliger. 4 Mappen mit Lichtdrucktafeln und erläuternden Textheften. Druck und Verlag von B. G. Teubner. Leipzig und Berlin 1914. Jede Mappe zu 5. — M.

I. Kaiserurkunden. (Noch nicht erschienen.)

II. Papsturkunden, bearbeitet von Albert Brackmann, 16 Tafeln.

III. Privaturkunden, bearbeitet von Oswald Redlich und Lothar Groß, 15 Tafeln.

IV. Siegel, bearbeitet von F. Philippi, 11 Tafeln.

Die bisherigen Tafelwerke, die sich durch ihren niederen Preis für die Anschaffung in Universitäts-Seminarien und von seite Privater besonders empfehlen, haben durchwegs das paläographische Moment in den Vordergrund gestellt und dementsprechend aus Handschriften verschiedenster Gattung, Büchern wie Urkunden geschöpft. Das vorliegende Werk bietet uns zum ersten Male in diesem Umfang und um so geringen Preis 4 streng nach diplomatischen Gesichtspunkten geordnete Sammlungen.